

Abs.: Reinhold Hoge, Innstraße 45, 12045 Berlin
Vorsitzender, E-Mail: **hoge@gatwu.de**

Berlin, 03.03.2020

An die
Ministerin für Schule und Weiterbildung
des Landes Nordrhein-Westfalen
Frau Yvonne Gebauer
Völklinger Str. 49

40221 Düsseldorf

**Stellungnahme im Rahmen der Verbändebeteiligung zum Entwurf
"Kernlehrplan Hauswirtschaft für die Sekundarstufe I – Entwürfe der
Kernlehrpläne für die Gesamtschule/Sekundarschule in Nordrhein-Westfalen
sowie für den Kernlehrplan „Wirtschaft und Arbeitswelt“ für die
Sekundarstufe I Hauptschule in Nordrhein-Westfalen**

Sehr geehrte Frau Ministerin Gebauer , sehr geehrter Herr Staatssekretär Richter,

im Rahmen der Verbändebeteiligung für die neuen Kernlehrpläne der Sekundarstufe I in den Fächern der Lernbereiche Arbeits- und Gesellschaftslehre nehmen wir Stellung zu den Kernlehrplänen Hauswirtschaft für die Hauptschule und die Gesamtschule/Sekundarschule.

Die Gesellschaft für Arbeit, Technik und Wirtschaft im Unterricht e.V. (GATWU) verfolgt das Ziel technische, ökonomische und haushaltsbezogene Bildung zu fördern, indem sie mit dazu beiträgt fachdidaktische Positionen weiterentwickeln, um sie für die schulische Bildung verfügbar zu machen. In der GATWU organisieren wir Lehrerinnen und Lehrer, Hochschullehrende und andere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Hoch- und Fachschulen sowie Angehörige der Schulverwaltung. Die GATWU ist auch Mitglied der Gesellschaft für Fachdidaktik (GFD).

Bezogen auf den vorliegenden Lehrplanentwurf besteht unsere größte Sorge darin, dass die verbindlichen Inhaltsfelder nicht die Inhalte repräsentieren, die aus unserer Sicht zentral für einen modernen Hauswirtschaftsunterricht sein sollten. Die Mängel werden besonders in den Formulierungen der Kompetenzerwartungen und inhaltlichen Schwerpunkten deutlich. Diese werden zu stark verengt auf den Bereich der Ernährung und unterstützen die Schülerinnen und Schüler zu wenig hinsichtlich ihrer zukünftigen Lebensgestaltung im Spannungsfeld von Erwerbs- und Hausarbeit. Im Fach Hauswirtschaft sollte dieses Spannungsfeld durchaus Berücksichtigung finden, insbesondere für den Fall, dass die „Klammer“ für Hauswirtschaft als „Wirtschaft und Arbeitswelt“ bezeichnet wird. Schülerinnen und Schüler sollten die Arbeitswelt und Erwerbsarbeit auch aus der Sicht der Haushalte betrachten können und Folgerungen für die Lebensführung als Ganzes ziehen können. Im Entwurf wurde diese zentrale haushaltswissenschaftliche Sichtweise leider nicht aufgenommen. Gerade diese ist zu

berücksichtigen, denn Kernlehrpläne der Arbeitslehre sollten den Gleichheitsgrundsatz der Geschlechter mehr beachten. In diesem Zusammenhang sind zum Beispiel Teilzeitarbeit und Hausarbeit zu thematisieren. Dabei sollte Berücksichtigung finden, dass ein Großteil der Frauen in Teilzeit arbeitet und das Erwerbsverhalten durch Anforderungen der Hausarbeit beeinflusst wird. Alle diesbezüglichen wissenschaftlichen Untersuchungen zeigen, dass Hausarbeit, Kindererziehung und Pflege leider immer noch Frauensache ist.

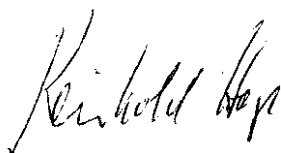
Schülerinnen und Schüler müssen reflektieren können, welche Bedeutung finanzielle, soziale, personale und zeitliche Ressourcen für die *Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten zur Daseinsvorsorge und Lebensplanung haben*. Eine inhaltliche Auseinandersetzung müsste auch zu Themen wie „Kinderbetreuung“ stattfinden, warum es für viele Haushalte schwer ist, eine bezahlbare Wohnung zu finden oder Kriterien zu finden, für welche Konsumgüter sich ein Haushalt entscheiden soll. Haushalte treffen in allen Konsumfeldern Entscheidungen, nicht nur im Bereich der Ernährung. Darüber hinaus sollte die Vielfalt der *gesellschaftlichen Ressourcen vermittelt, ein Verständnis und eine Einschätzung ihrer Bedeutung sowie ihre Entwicklungen und Begrenzungen ermöglicht werden*.

Die Digitalisierung verändert alle Lebens- und Konsumbereiche und in diesem Kontext benötigen Haushalte Handlungsoptionen, um diese Herausforderungen zu bewältigen. Das Leben in einer digitalisierten Welt erfordert mehr Kenntnisse und Übungen als das „Zeichnen von Grundrissen“.

Aus unserer Sicht wäre es sinnvoll, die Inhaltsfelder um die genannten Themenbereiche zu ergänzen, weil sonst ein KLP in Kraft gesetzt wird, der seinen Möglichkeiten nicht gerecht wird und leider fachliche Mängel aufweist.

Sehr gerne sind wir bereit, mit Ihnen zu kooperieren.

Mit freundlichen Grüßen



Reinhold Hoge

Vorsitzender

www.gatwu.de